

Gemeinsam die Kindernothilfe unterstützen

Henstedt-Ulzburg (bet) – Seit einigen Jahren ist der Schulbesuch im afrikanischen Staat Uganda kostenlos. Allerdings gehen nur drei Viertel der Mädchen zur Schule, da das Geld für Schulmaterial wie Uniformen und Bücher fehlt und im Haushalt als aller erstes an den Mädchen gespart wird. In vielen Schulen gibt es gar keine oder nur sehr schlechte Sanitäreinrichtungen. Auf diese Situation ist die Arbeitsgemeinschaft Kindernothilfe am Alstergymnasium aufmerksam geworden und startete ihr erstes Hilfsprojekt. Gesammelte Spenden aus diversen Veranstaltungen und aus dem Verkauf von Weihnachtsgebäck bescherte der Gruppe um Vyvy Tran, Leonie und Katharina Vanselow sowie Saria Jedamski, die die AG federführend leiten, zahlreiche Spenden in Höhe von 526 Euro. Allein durch das Schulkonzert im Juni 2014 wurde erneut eine Summe von 708,50 Euro eingenommen. „Wir als Monika und



Horst Schumacher unterstützt mit seiner Monika und Horst Schumacher Stiftung die Kindernothilfe-AG von Katharina und Leonie Vanselow und Vyvy Tran am Alstergymnasium. Foto: bet

Horst Schumacher Stiftung haben von diesem sozialen Schülerengagement erfahren und der AG zugesichert, ihre Einnahmen für die Kindernothilfe zu verdoppeln“, sagt Horst

Schumacher aus Henstedt-Ulzburg. „Die Mädchen in Uganda werden früh aus der Schule genommen und früh verheiratet, so dass viele keine Chance auf Bildung haben und

Alphabeten bleiben. Laut eines Berichtes von Amnesty International betrug die Analphabetisierungsrate in ganz Uganda 74,6 Prozent“, listet Vyvy Tran auf. Das aktuelle Projekt, das die Schüler AG unterstützt, hilft 100 Mädchen im Norden Ugandas mit Stipendien, welche Kosten für Verpflegung, Material, Bücher und Uniform für den Schulbesuch decken. Zusätzlich werden im Projektgebiet 15 Beratungszentren gebaut, an die sich Mädchen beispielsweise bei Schwangerschaften wenden können und der Bau sanitärer Anlagen in der Schule werden mitfinanziert. „Inzwischen hat sich unser Engagement auch in der Schule herumgesprochen und die ersten Siebtklässler helfen bei uns mit, wir sind aber noch aktiv auf der Suche nach weiteren Unterstützern, weil einige von unseren Aktiven im nächsten Jahr Abitur machen und dann die Schule verlassen“, ergänzt Katharina Vanselow.